

Harz

Allgemeines:

Tiefe, romantische Täler und dunkle, einsame Fichtenwälder, steile Felswände, sagenumwobene Figuren aus uraltem Granitfels, nebelverhangene Hochmoore und die allerorts anzutreffenden Spuren einer jahrhundertlang andauernden Bergbauentwicklung garantieren im Harz für eine abwechslungsreiche Landschaft auf vergleichsweise kleinem Raum.

Kräftige und vielfältige Verwitterungsformen in faszinierend unterschiedlichen Gesteinen, das raue Klima im Hochharz und die angepasste Vegetation lassen in nur 600-800 m Höhe schon so manches "Alpen-Feeling" aufkommen. Für Kurvenspaß vom Feinsten sorgen die Wechsellpartien zwischen Berg- und Talfahrten, nicht selten gewürzt mit herausfordernden Serpentinaufgängen auf griffigem Asphalt.

Wer flachlandgewöhnt aus dem norddeutschen Raum heranreist, erspürt bei klarem Wetter schon rund 50 km vor dem Harzrand erstaunt das gewaltige 1142 m hohe **Brockenmassiv**. Der Berg der Deutschen, seit dem Mittelalter Hausberg aller Hexen, von Goethe und Heine bestiegen, beschrieben und damit populär gemacht, wurde nach den Weltkriegen ein weiträumig abgeschirmter militärischer Horchposten und ist seit der deutschen Wiedervereinigung das Sahnehäubchen im 1990 gegründeten "**Nationalpark Harz**" und an schönen Tagen Ausflugsziel Tausender Touristen.

Kurz-



info



Der "**Eiserne Vorhang**" führte jahrzehntelang mitten durch das kleine, ca. 95 km lange und nur 35 km breite Gebirge. Das Touren entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze zwischen

*Bikerherz - was willst du
mehr? Idyllische Nebenroute
im Südharz*

© Red. RIDER'S GUIDE



*Oasen der Ruhe: Farne und
Moose in felsigen Tälern*

© Red. RIDER'S GUIDE

Niedersachsen und Sachsen-Anhalt und im südlichen Osthartz Thüringens erlaubt auch im zweiten Jahrzehnt nach der Wende einen immer noch interessanten Vergleich zwischen Ost und West, auch wenn das Einheitsgrau im ehemaligen Arbeiter- und Bauernparadieses nur noch auf historischen Postkarten zu finden ist.

Fazit: Deutschlands nördlichstes Mittelgebirge ist eine der faszinierendsten Bergregionen und allemal einen Tagesritt, besser aber gleich eine ganze Wochentour wert.

Verkehrsinfos zum Westharz im Sommer 2006

Für 2006 sind mitten in der Urlaubssaison massive Verkehrsbehinderungen im niedersächsischen Harz zu erwarten:

Die **Weißwasserbrücke** am Okerstausee, die das Okertal mit Altenau verbindet, ist wegen Sanierungsbedarf schon seit Monaten nur noch halbseitig im Wechsel befahrbar. Auf der unter Bikern beliebten **B 498**, der kurvigen Okertalstraße **zwischen Goslar-Oker und Clausthal-Zellerfeld**, werden im Juli und August gleich vier (!) Baustellen eingerichtet: Hier ist eine jeweils durch Ampeln geregelte Geduldprobe vorhersehbar.

Die von Clausthal-Zellerfeld zur B4 bei Braunlage führende **B 242 (Harz-Hochstraße)**, zentrales Teilstück vieler Harzer Touren-Roadbooks, ist in zwei Bauabschnitten um die Siedlung **Sonnenberg** wegen Sanierungsarbeiten **vom 7. August bis 10. September voll gesperrt**, die jeweilige Sperrung leider nur großräumig umfahrbar!

Und durch den Bau der "Bavaria-Alm" wurde auch der berühmte Motorradtreffpunkt auf dem **Torfhaus-Parkplatz** in eine riesige Baustelle verwandelt (vgl. unten). Die Bewirtschaftung an den Kiosken läuft aber wie üblich weiter. Die Meldung einiger Motorrad-Redaktionen, der Treffpunkt sei "tot", gehört in der Rubrik "Harzer Sagen und Legenden". Der für die Umbauphase von einigen Clubs "ausgerufene" Ausweichparkplatz an der Sonnenberg-Siedlung stößt dagegen kaum auf Gegenliebe und ist - wie hier dokumentiert - ab August ohnehin kaum erreichbar.

Biker-Treffpunkte:

Biker-Treffs

Es gibt einen Mammuttreff und sonst nicht viel Konkretes: Der bekannteste, fast ganzjährige und ganztägige Biker-Treffpunkt ist ein Großparkplatz in der winzigen, zu Altenau zählenden Ortschaft **Torfhaus** an der mit rund 795 m üNN höchsten Erhebung der "B 4" (zwischen Braunlage und Bad Harzburg). An schönen Wochenenden halten auf dem Großparkplatz schon mal über den Tag verteilt mehrere Tausend Biker/innen, eine WebCam zeigt den aktuellen Trubel. Einen Stopp am touristisch überlaufenen Torfhaus einzulegen, lohnt sich allein für die tolle Aussicht auf den gegenüberliegenden Brocken. Die Nationalparkverwaltung und der BUND Deutschland e.V. betreuen auf dem Torfhaus ein sehenswertes Informationszentrum zum "Nationalpark Harz" (auf der dem Parkplatz gegenüberliegenden Straßenseite, der Eintritt ist frei, im Sommer tgl. von 9-17 h geöffnet).



Die neue Bavaria-Alm auf dem Torfhaus-Parkplatz an der B 4

© Red. RIDER'S GUIDE

*Aufgepasst: Die **erste Einfahrt** auf den Großparkplatz war (von Braunlage kommend) den **Reisebussen vorbehalten**: Eine Falle, die von der grün-weißen Fraktion gerne umsatzfreudig überwacht wurde (!). Die derzeitige Situation nach Eröffnung der Bavaria-Alm ist noch unklar. Auch die unter Bikern beliebte kurvige Abfahrt über die "B 4" nach Bad Harzburg gilt mit ihren berechtigten Geschwindigkeitsbegrenzungen als Jagdrevier der Ordnungshüter. Zusätzlich wurden jüngst drei stationäre Blitzer errichtet (zwei davon aus Lärmschutzgründen an der Schnellstraße durch Bad Harzburg).*

Info: Bavaria-Alm ist eröffnet

Der **Bikertreff "Torfhaus"**, höchster Motorradtreff in Norddeutschland, ist seit 2005 im Wandel: Seit November 2005 arbeiteten Bagger direkt auf dem beliebten Treffplatz, und seit Mitte August 2006 ist es soweit, das große neue Gastronomie-Objekt ist eröffnet.

Ein Hildesheimer Investor erwarb vom Bund mit Zustimmung des Goslarer Landkreises Teile des Parkplatzes, um dort eine "Torfkate" zu bauen. Bald war klar, dass in Wirklichkeit ein Eventgasthof nach alpenländisch-bayerischem Vorbild entstehen sollte, die "**Bavaria-Alm**". Der Coup flog erst auf, als der Investor die dazu erforderlichen Änderungsanträge des bereits genehmigten Bauplanes einreichte, nach allgemeiner Zustimmung des ersten Planes, in dem auch Skifahrer-Duschen und Nationalpark-Infozentrum in Aussicht gestellt waren. Da gleichzeitig knapp 0,5 Mill. € Zuschüsse aus einem EU-Fond fließen, entbrannte ein ordentlicher Streit um Konzept und Namen, zumal der Gipfel mitten im Nationalpark Harz liegt.



Sehen und Gesehen werden:
Norddeutschlands höchster
Motorradtreffpunkt

© Red. RIDER'S GUIDE

Gleichzeitig erwägt die für Torfhaus zuständige Gemeinde Altenau, hier bald Parkgebühren zu kassieren, um die arg gebeutelte Gemeindekasse aufzubessern. Die Gastronomen vor Ort sind verstimmt, hatten aber jahrzehntelang am Standort Torfhaus, der "Goldgrube mit Brockenblick", so gut wie nicht investiert.

Mit Spannung bleibt abzuwarten, welchen Stellenwert die Biker in den Konzepten haben... Fest steht, dass die Motorradfahrer im Westharz einen erheblichen touristischen Anteil stellen, während die meisten Besuchergruppen stark rückläufig sind! Aber das wurde offensichtlich noch nicht wirklich erkannt: Einige Abgeordnete im Kreistag von Goslar, nach zumindest städtischem Bekunden ja "motorradfahrerfreundlich", forderten 2005 lautstark die ersten Streckensperrungen für den Westharz...



Das Höchste im Norden:
Blick vom Torfhaus zum 1142 m
hohe Brocken, mitten im
Nationalpark Harz

© Red. RIDER'S GUIDE

Wie bekannt treffen sich Biker gerne an Stauseen, und da der Harz mit beidem reichlich ausgestattet ist, entwickelten sich hier auch Tagestreffs: Besonders hoch im Kurs steht der Parkplatz an der mit 106 Höhenmetern höchsten Staumauer Deutschlands, der Rappbode-Talsperre bei **Rübeland**. Die Straße, die über die Mauerkrone führt, wurde erst 2003 frisch saniert. Eine Aussichtsplattform (Zutritt € 1,50) mit dem Infoservice der Harzer Urania e.V. erreicht man in nur wenigen Schritten, auch Imbissbuden & Toiletten sind vorhanden.



Stärkung an der Okerstaumauer

© Red. RIDER'S GUIDE

Im Westharz werden die Sperrmauern von **Oker-** und **Innerste-**, im Südwesten **Oder-** und **Sösetalsperre** gerne angesteuert, zumal sie an schönen Routen liegen! Die Grane-, Söse-, Rappbode- und die nicht anfahrbare Eckertalsperre sind Trinkwasserreservoir ohne Bade-, bzw. sonstige Wassersportmöglichkeiten, alle anderen Seen bieten vielfältige Sportangebote.

In der bikerfreundlichen Westernstadt Pullmancity-II (benannt nach dem Mutterunternehmen bei München), finden schon mal Kawa- und Harleytreffen statt (bei Hasselfelde, tgl. von 10-01 h, Eintritt 12 €, Übernachtungsmgl. im Wildwest-Stil im "Grand Silver Star Hotel").

Zu den typischen **Bikerkneipen** zählt das "5th Rock Avenue" in

Bad Lauterberg (im Ortszentrum, Wissmannstr. 33).

Schnell-Index (PLZ für Routenplaner und Tel-Nr. für Nachfragen):

38707 Altenau-Torfhaus (Parkplatz an der B 4, frei zugänglich)

38707 Altenau-Torfhaus/ Nationalparkhaus Torfhaus 05320/ 263)

38889 Rübeland (Parkplatz Rappbode-Talsperre, von Rübeland frei zugänglich)

37431 Bad Lauterberg (5th Rock Avenue, Tel. 05524/5567)

Sehenswertes:

Die Harzer Ortschaften sind seit Jahrzehnten sehr gut auf Tourismus eingestellt. Überall - auch im Ostharz - gibt es reichhaltige Übernachtungs-, Besichtigungs- und Freizeitmöglichkeiten, insbesondere Schaubergwerke, Schauhöhlen, Glasbläsereien, Lehrpfade und Tierparks.

Obwohl der Harz als Kurvenparadies von norddeutschen Bikern gerne unter die Räder genommen wird, gab es hier lange Zeit einen erstaunlichen Mangel an spezieller Literatur, an typischen Biker-Gastronomietreffs und auf Bikerbedürfnisse spezialisierten Hotels, was sich allmählich ändert. Alternativ aber bieten die Fremdenverkehrsverbände reichhaltiges Prospektmaterial zu allen Teilregionen und Themen und auch der Buchhandel eine riesige Auswahl an Harzliteratur.

Nord- und Hochharz:

Durch Erz- und besonders dem Silberbergbau reich geworden bauten **Goslarer** Bürger bereits im Mittelalter einen der schönsten Marktplätze Deutschlands und später das Kämmereigebäude mit seinem Glockenspiel, deren Figurenlauf dreimal am Tag die Geschichte der Bergleute darstellt. Die **Altstadt** von **Goslar** überzeugt Fachwerkfans mit ihren bunten Schnitzereien und den nur in Goslar gleichzeitig dominierenden Schieferdächern. Die riesige Kaiserpfalz der alten "Reichshauptstadt" und die alten Hospitäler versetzen die staunenden Besucher zurück ins Mittelalter. Einen kleinen Vorgeschmack liefert ein **virtueller Stadtrundgang** im Goslarer WEB-Portal.

Nicht nur am westlichen Zugang zur Fußgängermeile rund um den

Marktplatz, direkt an der Marktkirche "St. Cosmas und Damina" mit ihren unterschiedlichen Türmen, bietet die Kaiserstadt kostenlose Motorradparkplätze an: "Biker Welcome!" Seltsamerweise schummeln sich unter den Schildern fast täglich "Möchte-Gern-Bikes" aus der Pedalenfraktion darunter... Der Nordturm der Marktkirche ist seit 2004 an Wochenenden zur Erstürmung freigegeben (Fr/Sa/So v. 11 - 16 h € 2.-). Tafeln am Turmeingang erinnern an seine Verwendung als ehemaliger Nullpunkt der Landesvermessung auf 10°25' 44" östl. Länge und 51°54' 24" nördl. Breite: Der ebenerdige angebrachte Metallnagel in der Außenmauer liegt genau auf 267 m üNN.

Am südlichen Stadtrand, unweit vom Rammelsbergwerk, führt eine Auffahrt auf ersten Harzer Höhen zur versteckt gelegenen Berggaststätte "**Maltermeisterturm**" (Di geschlossen): Von der Aussichts-Terrasse genießt man einen schönen Rundblick über die historische Kaiserstadt mit ihren vielen Kirchtürmen, der frühmittelalterlichen **Pfalz** und den stillgelegten Bergwerksanlagen (Auffahrt zum Turm in Rtg. "Rammelsberg-Museum" und zuvor Rtg. "Maltermeisterturm" bergaufwärts abbiegen).

Unter den vielen Harzer Bergbaumuseen und Schaubergwerken wie z.B. in Clausthal-Zellerfeld, Altenau oder Lautenthal, allesamt empfehlenswert, ist das faszinierende Goslarer "Rammelsberger Bergbaumuseum" hervorzuheben: Eine Grubenfahrt in das angeschlossene **Besucherbergwerk** mit dem historischen "**Roederstollen**" versetzt den Besucher zweihundert Jahre zurück und lässt ihn untertage riesige Wasserräder und die "Harzer Fahrkunst" bestaunen. Die 1988 endgültig aufgegebene, vermutlich weit über 1000 (!) Jahre alte Goslarer Bergbauanlage wurde gleichzeitig mit der Altstadt als "Weltkulturerbe der Menschheit" in die UNESCO-Liste aufgenommen. Der "Rammelsberg" ist damit Deutschlands erstes "**Weltkulturerbe der Technik**" (tgl. von 9-18 h, Eintritt

f. Museum und Bergwerk € 8,50).

Die dem Vorbild nordischer Stabholzkirchen nachgebaute evangelische **Gustav-Adolf-Stabkirche** (geöffnet tgl. v. 10.30-17 h) lockt nicht nur Skandinavien- und Konzertfans in den Goslarer Kurort **Hahnenklee**-Bockswiese in luftige 500 Meter Höhe. Der touristisch geprägte Ort eignet sich gut als Basislager für unternehmungslustige Wochenend-Tourer: Nach getaner Fahrt ist hier abends immer etwas los und in Fußweite erreichbar.

Sehens-



wert

Weitere Harzer Highlights: Das wildromantische **Okertal** mit seinen urigen Granitfelsfiguren und dem in Deutschland einzigartigen und skurrilen "**Königreich Romkerhall**", dem **kleinsten Königreich der Welt**, gegenüber dem nicht wirklich natürlich entstandenen, aber mit 64 Meter immerhin eindrucksvoll hohen Wasserfall.



*Gebändigte Wasserkraft:
Blick von Schulenberg auf die
Westharzer Okertalsperre*

© Red. RIDER'S GUIDE

Altenau überzeugt im rustikalen Harzer Holzbaustil. Und seit kurzem kann das hübsche Bergstädtchen mit einer weiteren Attraktion aufwarten: Nach eigener Werbe-Aussage lockt Europas größter "KräuterPark" auch so manche Bikernase in die Gewürzkräuter-Galerien am östlichen Ortsausgang (Richtung Torfhaus, Eintritt 2,50 €).

Weiterhin einen Besuch wert ist das bekannte Bergwerkmuseum in der Universitätsstadt **Clausthal-Zellerfeld**, die Iberger Tropfsteinhöhle bei **Bad Grund** und im selben Ort das Uhrenmuseum. Touristisch populär ist der Wintersportort Braunlage mit dem 971 m hohen Wurmberg, dem höchsten Berg Niedersachsens, der im Nationalpark gelegen nur per Pedes oder Seilbahn zu erreichen ist: Die Plattform des Skisprung- und Aussichtsturms liegt genau auf 1000 m üNN.



*Treffpunkt der Hexen: Als
Blocksberg verehrter Brocken*

© Red. RIDER'S GUIDE



*Wellnesstraum mit Flair des
Mittelalters: Hotel Kaiserworth
am Goslarer Marktplatz*

© Red. RIDER 'S GUIDE



*Lauf der Bergleute:
Glockenspiel am
Goslarer Marktplatz*

© Red. RIDER 'S GUIDE



*Taschenspielertrick:
Wasserfall im Okertal*

© Red. RIDER 'S GUIDE

Die Bergstadt Sankt Andreasberg gibt sich motorradfahrer-
freundlich: Die Tourismus-Info hält Tourenvorschläge bereit und
jährlich im Februar veranstaltet der Ort sein
Gespannfahrer-Wintertreffen im Kurpark. Das Städtchen mitten
im Oberharz gründete auf ergiebige silberhaltige Erzgänge. Wie
überall in der Region wird die bis 1910 betriebene Grube Samson
heute nur noch zu musealen Zwecken "befahren". Als einzige im
Harz ist die alte Übertageanlage im Originalzustand erhalten und
dient mit einem Teil der berühmten, von Goethe 1777 besuchten
Grube als Historisches Schaubergwerk. Die "Harzer Fahrkunst"
mit ihren bewässerten Antriebsrädern ist nur hier noch im
Originalbetrieb zu besichtigen und auch andere technische
Wunderwerke verführen zum Anhalten & Absteigen (Museum tgl.
v. 8.30-16.30 h, Führung in die Grube tgl. um 11 h und 14.30 h,
Gruppen nach Voranmeldung, ca. 1 Std, Eintritt 4,50 €). Im
Gebäude-Ensemble lauert eine weitere Überraschung, das
Harzer-Roller-Museum: Käsegourmets werden allerdings ebenso
enttäuscht die Nase rümpfen, wie schon neugierig gewordene
Zweirad-Fans. Im Obergeschoss des Gaipels dreht sich alles um
kleine, aber lautstarke Singvögel, mit deren Aufzucht früher so
manche Harzer Familie ihre kargen Einnahmen aufbessern
konnte.

Vor der Weiterfahrt lockt am Matthias-Schmidt-Berg die 550 m
lange **Sommerrodelbahn** mit sechs Steilkurven zu
Schräglagenabenteuern der etwas anderen Art (tgl. v.
9.30-17.45 h, eine Berg-& Talfahrt 3,50 €).

So manches Schmankerl bietet eine **Tour entlang des nördlichen
Harzrandes** durch Sachsen-Anhalt. Gleich hinter der alten
"Grenze" wartet mit Ilsenburg ein idyllischer Ort mit
imposantem Blick zum nahen Brocken. Im Ortszentrum an der
anfahrbaren Seen- und Parkanlage kann man eine gemütliche Eis-
oder Imbisspause einlegen.

Der Eisenkunstgußbetrieb "Fürst Stolberg Hütte Ilsenburg"



*Bizzares Königreich Romkerhall
im Okertal*

© Red. RIDER 'S GUIDE



*Riechen, Schmecken, Anfassen:
1500 Kräuterpflanzen mit
Feuchtbiotop, Steingarten und
Wasserfall locken nach Altenau*

© Red. RIDER 'S GUIDE



*Skandinavier läßt grüßen:
Stabholzkirche in Hahnenklee*

© Red. RIDER 'S GUIDE

bietet von Mo - Fr jeweils um 10 h und 14 h

Betriebsbesichtigungen mit Schaugießen (in Bahnhofsnähe, Führungsdauer 1 Std., Eintritt € 3,50).

Hinter Ilsenburg lohnt der Stopp für einen Blick ins frisch renovierte Kloster Drübeck, heute eine Erholungs- und Fortbildungseinrichtung der Evangelischen Kirche. Die **Kloster- und Stiftskirche St. Vitus** überzeugt mit ihrer schlichten und strengen frühromanischen Bauform und Ausstattung. Sie ist Anfahrpunkt der Tourismusroute "Straße der Romanik". Aber auch Architekturbausen sollten für die Klosterkirche eine Haltepause einlegen: Der kurze Aufenthalt in dem rund 1000 Jahre alten Gotteshaus ist ein wirklich ergreifender Moment der Ruhe und Besinnlichkeit.

Wernigerode — nach dem Dichter Hermann Löns die "**bunte Stadt**" — lockt mit schön verzierten Fachwerkhäusern und der 2004 frisch sanierten Bummelmeile. Highlight ist das **spektakuläre Rathaus** aus dem Mittelalter: Wer eines Tages vor einem Standesbeamten Lippenbekenntnisse verkündet und dabei seine Versprechen anderswo als in Wernigerode abgibt, ist selber Schuld. Schon zu DDR-Zeiten gehörten Rathaus und die Altstadt zu den staatlichen Vorzeigeprojekten. Leider ist das mit dem Parken in Wernigerode so eine Sache und auch zum Schloss, das immer wieder von den Harzhöhen grüßt, kann man nur per Pedes oder mit der Schloss-Bimmelbahn hinauf. Am Ende der östlichen Fußgängerzone bietet sich der große Parkplatz "Anger" an, von dem für Fußfaule eigens zwei eingesetzte Stadtbähnchen abfahren.

Fans der Hasseröder Biermarke können sich im hauseigenen Shop der hochmodernen Brauerei mit Merchandising-Artikel versorgen (am westlichen Ortseingang von Wernigerode).



*Glück auf und ab ins
Reich der Zwerge: Einfahrt ins
Silberbergwerk Lautenthal*

© Red. RIDER'S GUIDE

Zum Pflichtprogramm gestandener Biker gehört ein Fotostopp am **Ortsschild von Benzingerode!** Asterix und Obelix waren vor 2000 Jahren übrigens auch schon hier: Östlich von Benzingerode stehen auf einem Acker zwei Hinkelsteine, der größere 4,5 Meter hoch (nur über landwirtschaftliche Fahrwege erreichbar). Die **Menhire** sind schon etwas angewittert und sollen nach Altersdatierungen sogar 4.000 Jahre auf ihren Buckeln haben. Sicher ein Irrtum: In näherer Umgebung wurden auch römische Gräber gefunden und dann kann es ja nur Obelix gewesen sein...

Aber noch ein Schmanckerl lohnt den Abstecher ins Dorf: Die Kirche von Benzingerode ist eine verkleinerte Nachbildung der **Berliner Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche!** Während das Original am Kurfürstendamm gegen Ende des 2. Weltkriegs zerstört wurde, lässt sich am neoromanischen Nachbau von 1903 die Konstruktion des Baumeisters Schinkel in aller Ruhe studieren.



*Rathaus in der "Bunten Stadt"
Wernigerode*

© Red. RIDER'S GUIDE

Weiter führt die Route über Blankenburg nach Thale, wo in luftigen Harzer Höhen der sagenumwobene **Hexentanzplatz** nicht nur auf Asphaltflieger wartet: Aber auch diese Kurvenjäger werden mit einer tollen Aussicht auf die felsige **Rosstrappe** und in die tiefe Schlucht des **Bodetals** belohnt.



*Besenwesen mit Feuerstuhl
in Wernigerode*

© Red. RIDER'S GUIDE

Im Ostharz sind die beiden Tropfsteinhöhlen in Rübeland schon mal einen Umweg wert, vielleicht verbunden mit einer Tour zur befahrbaren Sperrmauer der Rappbodetalsperre oder in die bikerfreundliche Westerstadt Pullmancity-II (tgl. von 10-01 h, Eintritt 12 €, Übernachtungsmgl. im Wildwest-Stil im "Grand Silver Star Hotel"). In Güntersberge im Selketal, der kleinsten Stadt im Harz, direkt an der Durchgangsstraße nach Harzgerode überrascht das Mausefallenmuseum (Sa/So von 14-18 h) nicht nur mit bizarr kuriosen Nagerfallen, sondern auch mit urigen Dingen aus dem 19. Jh., die den Alltag verschönerten, wie einen



Bikerheimat - oder was?

© Red. RIDER 'S GUIDE

mechanischen Staubsauger oder einen tragbaren Toilettenstuhl...

Gernrode besitzt mit 14,50 m Höhe nur beinahe die größte Kuckucksuhr, aber immerhin die größte außerhalb des Schwarzwalds, dafür aber mit Segen des Guinness-Buchs das mit 9,80 m Höhe garantiert "größte Wetterhaus der Welt" (Harzer Uhren-Fabrik mit Besichtigung (1 €) und Fabrikverkauf, tgl. geöffnet von 9-17 h, Gaststätte Tick-Tack-Stuben tgl. von 10-18 h).



*Ohne Mittelstreifen:
Fahrtwind-Highlight im
Tal der Warmen Bode*

© Red. RIDER 'S GUIDE

Kulturfans hingegen, besonders Verehrer der frühmittelalterlichen "**Romanik**", der ersten monumentalen Baustilkunst nach der Antike, dringen ins Osthärzer Vorland bis nach Halberstadt hinein, deren Altstadt sich mit sehenswerten Bauten dieser Epoche und der nachfolgenden **Gotik** schmückt, wie dem berühmten Halberstädter Dom St. Stephanus.

Eine kaum noch zu überbietende Fachwerk-Orgie mit über 1.200 (!) sehenswerten Häusern droht am nördlichen Harzrand in Quedlinburg. Auch diese historische Altstadt wurde nur wenige Jahre nach der Wende 1994 zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt. Unter den Bauwerken befindet sich auch Deutschlands ältestes Fachwerkhaus: Klar, dass das **Ständerhaus** aus dem 14. Jh. als Fachwerkmuseum dient.



*Fachwerkperle Stolberg:
Geburtsort des Bauernpredigers
Thomas Münzer*

© Red. RIDER 'S GUIDE

Südlich von Ballenstedt lohnt die Anfahrt auf Burg Falkenstein, die auf einem Bergsporn über dem Selketal thront. Der Aufstieg zum Bergfried bietet einen schönen Rundblick über den laubwaldbestandenen Unterharz.



Landschaft mit weißem Kragen:
Südharzer Zechsteingips
bei Bad Sachsa

© Red. RIDER'S GUIDE

Ein Ausflug mit der Harzer Schmalspurbahn von Wernigerode oder Nordhausen auf den über öffentlichen Straßen nicht anfahrbaren **Brocken** zählt sicher zu den Höhepunkten jedes Möchte-Gern-Lokomotivführers. Die Brockenherberge auf dem Gipfelplateau mitten im Nationalpark bietet auch Übernachtungen an.

Wer Eisenbahnerlebnisse lieber "en miniature" bevorzugt, kommt am nordwestlichen Harzrand in **Langelsheim** auf seine Kosten: Im Harzer Modellbahnzentrum (Wildemanner Str. 9) werden über 200 Modellzüge auf ihre Reise durch eine 1.000 m² große Kunststoff-Traumwelt geschickt. Gleich alle Spurweiten von HO bis G sind hier vertreten!



Keimzelle der Christianisierung:
Zisterzienserkloster Walkenried

© Red. RIDER'S GUIDE

Südharz

Im **Südharz** tourt es sich bedeutend ruhiger als in der nördlichen Gebirgshälfte, die jedes Wochenende die Besucherströme aus Norddeutschland aufnehmen muss. Weniger populär, aber für Biker landschaftlich recht urig, ist eine Tour entlang der weiß leuchtenden Südharzer Gipskarstlandschaft von Osterode über Herzberg mit dem Welfenschloss nach Bad Sachsa, und weiter entlang des thüringischen Harzrandes.



Geburtsstätte der Rhume:
Türkisfarbene Karstquelle bei
Duderstadt

© Red. RIDER'S GUIDE

Wer eine Erfrischung bevorzugt, gönnt sich einige Runden im ersten Harzer Spaßbad, dem schönen Freizeit- und Wellenhallenbad "Vitamar" in **Bad Lauterberg**.

Im Südharzer Vorland zwischen Herzberg und Göttingen, dem erzkatholischen Eichsfeld, das einst an den Mainzer Bischof verpfändet wurde, schmecken nicht nur Eichsfelder Wurstspezialitäten: Zwischen Pöhle und **Rhumspringe** verbirgt sich die bis zu 5000 Liter/s schüttende, türkisfarbene Rhumequelle (Toptipp!). Und in **Ebergötzen** (Nähe Göttingen) lohnt sich ein Zwischenhalt an der vom einem Förderverein liebevoll restaurierten Wilhelm-Busch-Mühle oder am hierher

umgezogenen Europäische Brotmuseum. Fachwerkfans steuern Duderstadt mit seinem mächtigen Rathaus an, einem der ältesten in Deutschland.

Zurück am Harzrand lohnt sich bei Bad Sachsa die verwinkelte Auffahrt auf kleinsten Nebenstraßen ins "Winterskigebiet" auf den 660 m hohen **Ravensberg** (Toptipp!). Auf halber Höhe bietet der "Harzfalkenhof" auf dem **Katzenstein** zweimal täglich Flugvorführungen von Edelfalken, Bengalgeiern, Eulen u. a. Greifvögeln (tgl. geöffnet von 10-17 h). Vom Ravensberger **Gipfelrestaurant Berghof**, direkt unter dem riesigen Fernmeldeturm gelegen, bietet sich ein fantastischer Rundblick auf die bekanntesten Harzer Höhen und das südliche Harzvorland, bei gutem Wetter bis ins Eichsfeld, bis zum Göttinger Wald und hinüber zu den Kasseler Bergen. Der Turm, früher ein Horchposten der Bundeswehr, wird heute als Sendemast von der Telekom genutzt und steht ansonsten leer. Es ist der letzte Riese dieser Art im Westharz: Seit der Wende haben die elektronisch bestückten Späher ihren militärische Nutzen verloren, Stöberhai, Wurmberg und Schalke wurden bereits entturmt...

In Walkenried laden die Ruinen des einst bedeutendsten Zisterzienserklosters Mitteldeutschlands zum Zwischenstopp und im nahen Grenzlandmuseum Tettenborn erinnern die DDR-Exponate an die "Zonengrenze" mit ihren menschenverachtenden technischen Einrichtungen an den "Eisernen Vorhang".

Über 100.000 Niete halten das metallene Josephskreuz auf dem 579 m hohen Auerberg im sachsen-anhaltinischen Südharz zusammen, mit 38 m Höhe das größte Doppelkreuz der Welt (tgl. geöffnet von 9-16.30 h, Eintritt € 2,50), Leider nicht direkt anfahrbar, Fußweg vom Parkplatz am Forsthaus Auerberg notwendig.

Wenige Fahrminuten weiter lädt die Fachwerkperle und Thomas-Münzer-Geburtsstadt Stolberg zur nächsten gemütlichen Bummelpause ein. Urig ist das mittelalterliche Rathaus ohne Innentreppe (!): Zu den oberen der drei Stockwerke gelangt man nur über einen steilen Außenaufstieg, ein architektonisches Kleinod. Ursprünglich enthielt das Rathaus 12 Türen und 52 Fenster mit insgesamt 365 Fensterscheiben, warum wohl?

Bei der Renovierung nach der Wende wurde mächtig gepfuscht: So zählt das modernisierte Amtshaus der Stolberger heute 53 Fenster mit je 8 Scheiben...

Schnell-Index (PLZ für Routenplaner und Tel-Nr. für Nachfragen):

06507 Güntersberge (Mausefallen & Kuriositätenmuseum, Tel. 039488/ 430)
06507 Gernrode (Harzer Uhrenfabrik GmbH, Tel. 039485/ 5430)
06543 Burg Falkenstein (Museum, Tel. 034743/ 8135);
06547 Stolberg (Josephskreuz, Bergstübl, Tel. 034654/ 476);
06547 Stolberg (Forsthaus Auerberg, Tel. 034654/ 8060);
37136 Radolfshausen-Ebergötzen (Wilhelm-Busch-Mühle, Tel. 05507/ 7181);
37136 Radolfshausen-Ebergötzen (Brotmuseum, Tel. 05507/ 999498);
37431 Bad Lauterberg (Vitamar, Tel. 05524/ 850665);
37441 Bad Sachsa (Ravensberg mit Berghof, frei zug., Tel. 05523/ 2145);
37441 Bad Sachsa (Harzfalkenhof, Tel. 05523/ 3291);
37441 Bad-Sachsa-Tettenborn (Grenzlandmuseum, Tel. 05523/ 999773);
37442 St. Andreasberg (Hist. Silbererzbergwerke, Tel. 05582/ 1249);
37442 St. Andreasberg (Nationalpark Bildungszentrum, Tel. 05582/ 9164-0);
37444 St. Andreasberg (Sommelrodelbahn Albert-Lift, Tel. 05582/ 265);
37445 Walkenried (Kloster Walkenried, Tel. 05525/ 1354);
37539 Bad Grund (Iberger Tropfsteinhöhle, Tel. 05327/ 829391);
37539 Bad Grund (Uhrenmuseum, Tel. 05327/ 1020 oder 4296);
38640 Goslar (Marktplatz, frei zugänglich);
38640 Goslar (Marktkirche, Nordturm, Tel. 05321/ 22922);
38640 Goslar (Kaiserpfalz, Tel. 05321/704358);
38640 Goslar (Berggastst. Maltermeisterturm, Tel. 05321/4800);
38640 Goslar (Bergbaumuseum Rammelsberg, Tel. 05321/ 34360);
38644 Romkerhall (Königreich Romkerhall, Tel. 05329/ 823, Fax 233);
38685 Langelsheim (Modellbahn-Zentrum, Tel. 05325/ 546100);
38855 Wernigerode (Rathaus, Innenstadt, frei zugänglich);
38855 Wernigerode (Hasseröder Brauerei, Fanshop, Tel. 03943/ 936-130);
38855 Wernigerode (Harzer Schmalspurbahn, Tel. 03943/ 558151);
38871 Ilsenburg (Fürst Stolberg-Hütte, Tel. 039452/ 2494);
38871 Drübeck (Evang. Zentrum im Kloster, Tel. 039452/ 94300);
38879 Schierke (Brockenherberge, Tel. 039455/ 120, Fax 12100);
38889 Rübeland (Baumann- & Hermannshöhle, Tel. 039454/ 49132);
38899 Hasselfelde (Pullmancity II, Tel. 039459/ 7310);

Bergbaumuseen/Schaubergwerke:

38640 Goslar (Bergbaumuseum Rammelsberg, Tel. 05321/ 750-0);
38685 Lautenthal (Nieders. Bergbaumuseum Tel. 05325/ 4490);
38678 Clausthal-Zellerfeld, (Oberharzer Bergwerksmuseum, Tel. 05323/ 98950);
99706 Sondershausen (Erlebnisbergwerk, Tel. 03632/ 655280, Fax 655285);

Kulinarisches:

Die Harzer Küche präsentiert sich herzhaft bis deftig. **Wildgerichte** aller Art, Zuchtforellen und Harzer **Schmorwurst** sind typisch. In Stolberg überraschen die "**Lerchen**", leckere Würstchen, die mit Grünkohl und Salzkartoffeln gereicht werden, und im benachbarten Thüringer Südharz überzeugen auch hier die traditionellen Thüringer **Rostbratwürste**.



Der berühmt-berüchtigte "Harzer Roller" ist ein **Käse** aus Sauermilch, dessen strenger Geruch so manchen Gourmet eher abschreckt! Wer ihn trotzdem mag: Über 40 Sorten des fett- und cholesterinarmen Käses sind in allen Gewürzvarianten erhältlich.

Eine im Hochharz verbreitete Spezialität ist der **Windbeutel**, eine Brandteig-Hülle aus Mehl, Butter und Ei, die so manche Leckerei verbingt: Entweder **süß**, häufig mit Heidelbeeren und Schlagsahne, oder auch **pikant**, mit geräuchertem zwiebelumringten Lachs in Sahne-Meerrettich oder auch mit Heringsfilet in Salatblättern mit Preiselbeerschlagsahne. Die originellsten Varianten hält natürlich das Team um den Oberharzer Windbeutelkönig bereit, das in **Schulenberg** gleich oberhalb der Okertalsperre die Stellung hält.

Viele Kochrezepte der Harzer Köstlichkeiten hält die Seite "Der kulinarische Harz" abrufbereit, zusammengestellt von der Vereinigung Harzer Köche e.V.

Souvenirs:

Der Harz bietet **Hexenanhänger** und Hexenschnitzereien in allen Variationen, verführerisches Hexenbrot (süße Schokoschnitten), **Baumkuchen**, eine köstliche und aufwendig herzustellende Backware aus gut einem Dutzend Schichten mit "Jahresringen" (besonders in Wernigerode verbreitet), deftige **Wurstspezialitäten** oder nach strengem Reinheitsgebot und alten

Rezepten gebackenes **Biobrot**, das "Okertaler Keimkorn Brot" aus dem Schulenberger Cafe Muhs (oberhalb der Okertalsperre).

Souvenirs



Sozia für die Satteltasche gesucht?

© Red. RIDER'S GUIDE

Für alkoholische Erinnerungen sorgen einheimische **Schnäpse** und **Kräuterliköre** wie der bekannte Magenbitter "Schierker Feuerstein" oder das "Harzer Grubenlicht" aus Bad Lauterberg. Vielfältige Angebote hält die Klosterbrennerei Wöltingerode bei Vienenburg (nordöstlich von Goslar) bereit oder die Likörfabrik Gernrode am östlichen Nordharzrand (südlich von Quedlinburg). Und zum Abrunden des Harzer Angebots steuert auch der Thüringer Südharz einen Klaren bei, den Echten Nordhäuser.

Wer **Heilkräuter** oder **Gewürze** bevorzugt, der wird in der riesigen Gewürzgalerie des Altenauer Kräuterparks fündig (tgl. von 10-18 h, Eintritt 2,50 €).

Zerbrechliches bietet in Derenburg (bei Wernigerode) die "Glasmanufaktur Harzkristall", wo man den Glasbläsern während ihrer Arbeit noch auf den Mund schauen kann. Satteltaschenfester sind da schon die **Holzschnitzereien** aus den Oberharzer Ortschaften Altenau, Lauthental, St. Andreasberg oder Wildemann und auch ein Besuch bei den **Kunsthändler** im Goslarer "**Großen Heiligen Kreuz**", dem mittelalterlichen Hospiz nahe der Marktkirche, lohnt sich nicht nur für einen Blick über die Schultern (freier Zutritt).

Hotels/Pensionen:

Harzhotel "Zum Prinzen", Goslarsche Straße 20, 38678 **Clausthal-Zellerfeld** im Oberharz, Tel. 05323/ 96610, EZ/ÜF ab 49 €, DZ ab € 33 € (p.P.), mitten im Zellerfelder Ortsteil, ca. 200 m vom Bergbaumuseum entfernt.

Das Ende der 90er Jahre von Claudia & Carsten umgebaute Hotel zählt im Harz zu den motorradfahrerfreundlichen Klassikern.

Das idyllisch gelegene "Waldhaus im Okertal" liegt am Ortsende von **Oker** an der B 498, die kurvengeschwängert durch das wildromantische Okertal zur gleichnamigen Talsperre und weiter in den Hochharz führt: Optimales Basislager für Touren in alle Harzer Regionen. Und abends verführt die gemütliche Außenterrasse an der Oker zu Fahrtwind-Plaudereien bei leckeren Tellergedichten: Hotel Pension Waldhaus, Okertal 13a, 38644 Goslar-Oker, Tel. 05321/ 6918, EZ ab 26 €, HP +10 €, interessante Wochenendangebote mit HP, Garage & Tourentipps.

Hotels,
Pensionen & FeWo

Anzeigen:

37412	Herzberg- Sieber Harz (Südharz)	Hotel garni <u>Haus Iris</u> An der Sieber 102 b Tel. 05588/ 355	H ***	  50 1 km		
37444	St. Andreasberg Harz (Oberharz)	Altes Forsthaus <u>Fischbach</u> Braunlager Str. 8 Tel. 05582/ 287	Fw & Hütte **	  300		
38709	Wildemann Harz (Oberharz)	Hotel Pension <u>Parkschlösschen</u> Im Spiegeltal 39 Tel. 05323/ 6197	P **	  1 km		
38644	Goslar- Oker (Nordharz)	<u>Waldhaus im Okertal</u> Okertal 11 Tel. 05321/ 6918	H **/ *	  5 km		
38678	Clausthal- Zellerfeld Harz (Oberharz)	<u>Harzhotel zum Prinzen</u> Goslarsche Straße 20 Tel. 05323/ 96610	H **/ ***	  1 km		
38855	Wernigerode- Hasserode , nördlicher Harzrand	<u>Jugendgästehaus</u> Friedrichstr. 53 Tel. 03943/ 632061	P *	 		
38895	Derenburg nördlicher Harzrand	<u>Hotel Schloßvilla Derenburg</u> Schloßstraße 15 Tel. 039453/ 6780	H ***	 		
99762	Hermannsacker Harz (Thür. Südharz)	Gast- und Logierhaus <u>Zur Sägemühle</u> Sägemühle 74 Tel. 03631/ 469184	P **/ B **	  3 km		
Bikeranteile am Wochenende (ca.)		bis 10 %	10-25 %	25-50 %	50-75 %	75-100 %

Tourenanbieter:

Tourenanbieter
(geführte Touren)

Michael´s Bike-Touren, Rosenthal 5, 58849 Herscheid,
Tel. 02357/ 906677, Fax 906678,
▶ www.michaels-bike-touren.de.

**Tourentipps - europaweit - die findet Ihr bei www.RIDERS-GUIDE.de
RIDER´S GUIDE-Tourentipps - einfach Ausdrucken und Mitnehmen!**

© **RIDER´S GUIDE 1996-2006**

Bitte die im Impressum genannten Haftungsausschlüsse beachten!
Redaktion RIDER´S GUIDE Motorradtourenplanung, Kirchenbrink 1, D-38667 Bad Harzburg
Tel. ++49 (0) 5322 - 95094-88, Fax ++49 (0) 5322 - 95094-89